

# Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Zeitung

Erscheint täglich morgens  
mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen  
vierteljährlicher Abonnementspreis  
pränumerando 70 Mk. 50 Pf., mit Botenlohn 72 Mk.

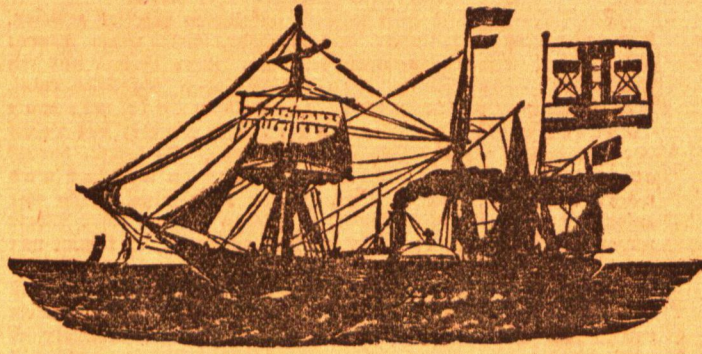
**Auswärtige**  
abonnieren bei den Postämtern und erhalten die Zeitung für  
72 Mk. pro Quartal bei freier Zustellung.

Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr  
außer Montag und Sonnabend.

Für Aufbewahrung und Rücksendung unbenutzter eingekaufener  
Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.

Die Expedition ist geöffnet:  
An Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends,  
an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.

Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag.



Anzeigen werden für den Raum einer Kolonell-  
Spalte von Abonnenten mit 3,00 Mk.,  
von Nicht-Abonnenten u. Auswärtigen mit 4,00 Mk. berechnet.  
Reklamen für die Seite 12,00 Mk., Auswärtige 15,00 Mk. die Zeile,  
bei Erfüllung von Platzvorschriften 50% Aufschlag.  
Eine Gewähr für die Eindrückung bestimmter Plätze  
kann nicht übernommen werden.

Etwaiger Rabatt kann im Konkursfalle, bei Einziehung des  
Rechnungsbetrages auf gerichtlichen Wege und außerdem dann  
verweigert werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang  
der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel.

Anzeigen für die folgende Nummer bestimmt  
sind spätestens bis vorm. 10 Uhr einzuliefern.

Telephonische Anzeigenannahme ohne Gewähr für  
Richtigkeit.

Belag-Exemplare kosten 2,00 Mk.

Fernsprechnummern: 26 und 28.

Nr. 157

Memel, Sonnabend, den 8. Juli 1922

74. Jahrgang

## Eine französische Studienkommission in Memel

Begrüßungsfeier in der Handelskammer — Bedeutsame Reden der Vertreter Frankreichs und des Memelgebietes

Aus Anlaß der Anwesenheit der die Oststaaten bereisenden französischen Studienkommission, bestehend aus deren Vorsitzenden, Deputierten Géo Gérald, Senator Trouvé, Minister Thomyze und Delegierten Parbe nebst Begleitung fand am gestrigen Freitag nachmittag in der Börse eine Begrüßungsfeier statt, während der bedeutsame Reden gehalten wurden, die wir untenstehend im Wortlaut wiedergeben. Der Feier ging eine Truppendarstellung in der Quisenstraße voraus. Es hatten dort Aufstellung genommen von der Börse aus zunächst das Musikkorps des heiligen französischen Jägerbataillons, dann ein französisches Marinebataillon, weiter zwei Kompanien französischer Jäger mit Maschinengewehrabteilung. Nach der Karlsbrücke zu schloß sich eine Kavallerieabteilung der heiligen Landespolizei an. Während die Musik die Marschmusik spielte, schritt Oberkommissar Petisno mit den Herren der französischen Delegation die Front der Truppen ab. Darauf erfolgte vor dem Oberkommissar und der Delegation, die gegenüber dem Rathaus aufgestellt genommen hatte, ein Vorbeimarsch in nachfolgender Reihenfolge: Französisches Marinebataillon, Jägerbataillon mit Maschinengewehrabteilung und Landespolizei. Der Oberkommissar mit den Herren der Delegation begab sich sodann nach dem Saale der Handelskammer.

### Die Begrüßungsfeier in der Handelskammer

Im großen Saal der Handelskammer hatten Vertreter der Landesbehörden, Vertreter der auswärtigen Staaten, der Stadt, der Landkreise, die Führer der berufständischen Vertretungen, der Handelskammer, der Landwirtschaftskammer, der Handwerkskammer, der übrigen Behörden, der Memeler Presse usw. im ganzen etwa 100 Personen, sich versammelt.

### Der Vizepräsident des Staatrats und Präsident der Handelskammer J. Kraus

hielt sodann folgende Begrüßungsansprache, die danach von Syndikus Dr. Meier ins Französische übertragen wurde. Vizepräsident Kraus führte aus:

Meine Herren!

Ich heiße Sie alle in den Räumen der Handelskammer herzlich willkommen.

Zunächst begrüße ich die französischen Gäste des Herrn Oberkommissars, die, von einer Besichtigungsreise aus den Randstaaten kommend, der Einladung nach Memel freundlichst gefolgt sind, trotzdem die Zeit bei Männern, die wie Sie mitten im politischen Leben stehen, sehr kurz bemessen ist.

Ich habe die Ehre, den Herren französischen Gästen die hiesigen Vertreter der auswärtigen Staaten, die Spitzen der memelländischen Behörden und Verwaltungen sowie die Führer der berufständischen Vertretungen des Memelgebietes vorzustellen. Im Namen der Kammer danke ich allen für Ihr freundliches Erscheinen.

Vor etwa Jahresfrist war es an dieser Stelle, daß der Herr Deputierte Géo Gérald, nach einem Studium der memelländischen Frage klar und unzweideutig seiner Meinung Ausdruck gegeben hat,

daß ihn die geleistete Arbeit sehr sympathisch berührt und daß ihm die wirtschaftlichen Bedingungen des Memelgebietes und seiner kulturellen Interessen für alle Zukunft am besten gesichert erscheinen in einem freien und unabhängigen Gebiet.

Daß er als eine der ersten Persönlichkeiten von maßgebendem Einfluß in Frankreich unsere Wünsche entgegenkommen und sie an zuständiger Stelle mit Eifer und Geschick vertreten hat, war die Ursache, daß ihn die Kammer durch Ernennung zum Ehrenmitglied ehren zu müssen glaubte.

Wieder an dieser Stelle, meine Herren, haben wir die Wünsche der Memelländer den Herren Deputierten Lorin und Grosjean bei Gelegenheit der Feier des hundertjährigen Bestehens der Kaufmannschaft zu Memel unterbreitet. Ich benutze die jetzige Anwesenheit der französischen Delegation erneut zur Klarstellung unserer Wünsche und Forderungen.

Als die Bestimmungen des Verfallener Vertrages mit ihren lebenswichtigen Entscheidungen für das Memelgebiet bekannt wurden, beherrschte uns alle schwere Sorge, ob nicht wirtschaftliche Notwendigkeiten und kulturelle Gegensätze zu Günstigen politischen Erwägungen würden übergegangen werden. Mit kaufmännischer Tatkraft haben sich jedoch Handel und Industrie Memels daran gemacht, die beruflichen Verwaltungsbehörden in ihrer Arbeit für das Gebiet zu unterstützen. Der Aufbau wurde gefördert, trotzdem die Zukunft ein klares Ziel nicht erkennen ließ, sondern vor uns allen dunkel und wenig verheißungsvoll lag. Wir waren ein kleines Land ohne Erfahrung in der selbstständigen Verwaltung. Wir waren aber vom besten Willen besetzt und fest entschlossen, ein Resultat zu erreichen. Da hatte uns die Botenkonferenz in Ihrer Person, Herr Oberkommissar, einen Führer gesandt. Als Sie bei der Uebernahme der Verwaltung an uns herangetreten sind mit der Bitte, Ihnen unser Vertrauen zu schenken, da haben wir dies getan. Die Memelländer haben Ihnen ihr Vertrauen geschenkt und stehen auch heute einmütig hinter Ihnen. Das Trennende, alles, was uns entzweien konnte, haben wir zurück-

gelegt und an dem einen gemeinsamen Ziel, daß Sie uns gezeigt haben, an dem Gedeihen und der Wohlfahrt des Gebietes gearbeitet.

Sie meine Herren von der französischen Delegation haben von der unter der Initiative des Herrn Oberkommissars Petisno mit einer tüchtigen Verwaltung geleisteten Arbeit im Memelgebiet sich zu überzeugen Gelegenheit gehabt.

Eine Anzahl neuer Industrien sind nach der Abtrennung hier ins Leben gerufen, weitere werden hoffentlich folgen, sobald einmal über die politische Zukunft des Gebietes entschieden ist. Unser Handel ist aufgeblüht. An Verkehrs-einrichtungen sind wichtige Industriebahnen, der Hafenausbau und der Flußhafen fertiggestellt. Unser Hafen wird von den neuen Schiffsfahrtslinien angefahren. Das Programm der Verkehrsverbindungen der Kaufmannschaft ist noch weit gesteckt.

Auch bei der Verwaltung des Gebietes, bei der Zusammenarbeit mit der Besatzungsbehörde und den Verwaltungsbehörden des Memelgebietes glaubt die Kaufmannschaft ihre Pflicht getan zu haben.

Die Sicherung der memelländischen Wirtschaft, die Forderungen von Industrie, Handel und Verkehr waren die dringendsten Aufgaben der Handelskammer. Dabei galt es, innenpolitisch die, wie überall in der Welt, auseinanderstrebenden Interessen der Produzenten und Konsumenten, der Arbeitgeber und Arbeitnehmer, die Interessen von Industrie, Landwirtschaft und Arbeiterschaft zu vereinen und den Wirtschaftsfrieden aufrecht zu erhalten.

In 1921 hatte das Memelgebiet einen kleinen Ueberschuß der Einnahmen über die Ausgaben. Wir hoffen, auch in 1922 gut zu wirtschaften und die übernommenen Einrichtungen der Verwaltung, des Gerichts, der Schulen, der sozialen Fürsorge und des Wohnungsbaus nicht nur weiter zu führen, sondern sie beträchtlich zu erweitern, zu fördern und auszubauen.

Meine Herren! Wir haben außenpolitische Sorgen. Da ist zunächst die Notwendigkeit, die im Verfallener Vertrag ausgesprochene Internationalisierung des Memelstroms in die Tat umzusetzen. Da gilt es weiter, die Volkswirtschaft des Memelgebietes durch Handelsverträge genügend zu sichern und zu fördern. Und schließlich muß die Frage, was staatsrechtlich aus dem Gebiet werden soll, entschieden werden.

Meine Herren! In unserem kleinen Ländchen wohnen zwei Nationalitäten friedlich beisammen, Deutsche und Litauer. Keinem zu Lieb und keinem zu Leid, war die Parole, mit welcher sämtliche Behörden und besonders der Herr Oberkommissar Petisno an dieses Problem herangegangen sind. Der Erfolg ist nicht ausgeblieben.

Meine Herren! Deutsche und Litauer, die sich in der Arbeitsgemeinschaft für den Freistaat Memel zusammenschließen, haben mit überwältigender Mehrheit sich für den Freistaat Memel unter dem Schutz und dem Mandat einer Entente-macht ausgesprochen. Diese Forderung der Memelländer halten wir aus wirtschaftlichen Gründen, aus nationalen Gründen und aus kulturellen Gründen für die erstrebenswerteste Lösung.

Sieien Sie, meine Herren von der französischen Delegation, von der Ehrlichkeit und von der Zweckmäßigkeit unserer Forderung nach dem Freistaat Memel überzeugt. Tragen Sie die Wünsche der Memelländer an zuständiger Stelle, bei der Botenkonferenz vor und tragen Sie dazu bei, daß unser Verlangen die Erfüllung werde zum Nutzen unseres kleinen Vaterlandes und all der Nationen, die mit ihm in wirtschaftlichen und anderen Verbindungen stehen oder in Zukunft stehen werden.

Wir bitten die Herren der französischen Delegation, insbesondere den Herrn Deputierten Géo Gérald und den Herrn Senator de Monzie, aus unseren Händen den Auftrag entgegenzunehmen, an den zuständigen Stellen für unsere Wünsche einzutreten.

In diesem Sinne: Herzlich willkommen und besten Dank!

### Für eilige Leser

Zu Ehren einer französischen Studienkommission, die Memel besuchte, fanden gestern nachmittag und abends in der Handelskammer Begrüßungsfeierlichkeiten statt.

Die Deutsche Volkspartei wurde vom Zentrum und den Demokraten zum Eintritt in die Regierung aufgefordert, wozu sie sich grundsätzlich bereit erklärte.

Der frühere preussische Landwirtschaftsminister Dr. Reichert von Schorffemmer-Dieser ist gestorben.

Der Verein deutscher Zeitungsverleger hat aus Anlaß von Ausschreitungen um den Schutz der Zeitungsbetriebe gebeten.

Das deutsche Goldmarkengeld soll in Zukunft wieder dem Dollarstand angepasst werden.

Der Dollar ist an der gestrigen Börse von 454,43 Geld bezw. 456,87 Brief auf 528,84 Geld bezw. 528,16 Brief gestiegen.

Blvd George erklärte Banmwollspinnern, Großhändlern möge gegenübergesetzliche Maßnahmen gegen den Einfluß des Marktanzes ergreifen.

Nachdem Syndikus Dr. Meier die Rede ins Französische übertragen hatte, ergriff

der Vorsitzende der Kommission Deputierter Géo Gérald das Wort zu längeren Ausführungen in französischer Sprache. In der Uebersetzung lauten sie folgendermaßen:

Herr Präsident! Meine Herren!

Meine erste Pflicht ist es, Ihnen herzlichsten Dank zu sagen für die Ehre, die mir die Handelskammer erwiesen hat, indem sie mich zum Ehrenmitglied ernannt hat.

Von Anfang an habe ich die Wichtigkeit der Interessen begriffen, die Memel darstellt, Interessen nicht nur wirtschaftlicher, sondern auch politischer Natur.

Nach unserer Unterredung und nachdem ich mit Ihnen über den Freistaat Memel einer Meinung war, habe ich über Ihre Sache gesprochen und sie bekannt gemacht in der Welt und in Paris, bei Gesprächen, die ich mit den Vertretern der Alliierten hatte.

Ich habe nicht verfehlt, auf das Interesse von Geschäftleuten hinzuweisen, einer Sache zu dienen, die Sie hier selbst aufgestellt haben. Ich habe es nicht nur als eine persönliche Pflicht betrachtet, Ihre Sache bei allen Gelegenheiten zu verteidigen, sondern ich habe auch meine Kollegen im französischen Parlament, deren Sinn für alle Fragen auswärtiger Politik offen ist, gebeten, mit mir zu kommen, um mit Ihnen Fühlung zu nehmen, um selbst zu sehen, um selbst zu urteilen und zu entscheiden.

Nach den Besichtigungen, die wir gestern an verschiedenen Stellen Ihres Memelgebietes vorgenommen haben, werden Ihnen meine Kollegen und Freunde des französischen Parlaments heute abend das Resultat der empfangenen Eindrücke mitteilen, der günstigen Eindrücke für jeden freien Geist, der für die Dinge des Lebens freien Blick hat. Wenn man Männer Ihrer Art, Männer des Fortschritts, Männer ersten Ranges, die arbeiten, wenn man die erzielten Erfolge sieht, dann kann man nur, wie vorhin der Herr Präsident Kraus ausgesprochen hat, den Geist der Tatkraft, der Sie kennzeichnet, mit größter Achtung anerkennen. Diesen Geist der Tatkraft muß man hervorheben und zeigen, daß er immer wieder Erfolg hat. Der Unterschied der Rassen, der Unterschied der Gesichtspunkte, alles was heute noch die Völker trennt, man wird dies überwinden dank der Arbeit, welche die Demokratie zum Glück führen soll.

In diesem Geist marschieren wir, die Mitglieder des französischen Parlaments, mit Ihrer Handelskammer, mit Ihrer Stadt, nach persönlicher Inaugurationsfeier.

Und ich danke meinen Kollegen dafür, daß sie mitgekommen sind. Ich fühle mich außerordentlich geschmeichelt durch die große Ehrung, die Sie glauben, mir erweisen zu müssen, indem Sie mich und meinen hervorragenden Freund, den Herrn Senator de Monzie, beauftragt haben, die Sache, die Ihre ist, zu vertreten, die Sache der Emanzipation, nicht nur in wirtschaftlicher, sondern auch in politischer Hinsicht, die Sache, durch die Ihr Gedeihen gewährleistet werden soll.

Ich nehme Ihr Mandat an und danke Ihnen allen ganz besonders. (Lebhafte Beifall.)  
Damit war die Begrüßungsfeier beendet.

Abends 1/8 Uhr fand in den Räumen der Handelskammer ein zwangloser Bierabend

statt. Zu Beginn erhob sich der Präsident der Handelskammer Kraus und brachte folgenden kurzen Trinkspruch aus: Meine Herren! Durch Kampf zum Sieg! Einigkeit macht stark! Wir sind mit uns einig und mit unseren Gästen einig. Ich bitte Sie, das Glas in die Hand zu nehmen und auf das Wohl unserer Gäste zu trinken.  
Deputierter Géo Gérald antwortete in französischer Sprache ebenfalls mit einem kurzen Trinkspruch auf das Landesdirektorium, die Stadt Memel und die Handelskammer, insbesondere auf den Landespräsidenten Dr. Sieptait und den Handelskammerpräsidenten Kraus.

Später verlas sodann der Syndikus der Handelskammer Dr. Meier die Uebersetzung der am Nachmittag vom Deputierten Géo Gérald gehaltenen Rede, die wir an anderer Stelle veröffentlichten. Die Rede wurde mehrfach durch Beifall unterbrochen. Besonders wurde der Schluß der Rede mit Beifall und Handelskammerausgenommen.

Sodann sprach Senator Trouvé. Er führte in französischer Sprache, von Dr. Meier überseht, u. a. aus: Als der Herr Deputierte Géo Gérald mich einlud, eine Studienreise in die Randstaaten nach Lettland, Finnland und Estland und auch nach dem Memelgebiet mitzumachen, habe ich die Einladung sehr gern angenommen. Denn mein Wirken im Senat ist nicht sehr anregend und der Senat gilt mehr als ein Ruhefließ. (Weiterleit.) Nachdem ich jetzt das Memelgebiet gesehen habe, gehe ich unterrichtet nach Frankreich zurück. Ich habe nun eine Bereinigung mit dem Herrn Oberkommissar

# Die Erweiterung der deutschen Regierungsbasis

## Die Volkspartei zum Beitritt aufgefordert

Berlin, 7. Juli (Tel.) Die Zentrumsfraktion und die Fraktion der Demokratischen Partei des Reichstags richteten gemeinsam einen Brief an die Deutsche Volkspartei, in dem es heißt:

„Wir halten eine Zusammenarbeit mit der Deutschen Volkspartei nach den Ausführungen, die die Abgeordneten Becker, Heinze und Stresemann in der letzten Zeit im Reichstag über unsere außen- und innenpolitische Lage gemacht haben, für möglich. Wir sehen nach diesen Ausführungen die Einigkeit darüber voraus, daß der Wiederaufbau des Staats und die Fortführung der Sozialpolitik nur auf dem Boden einer verfassungsmäßigen republikanischen Staatsform möglich ist. Wir bitten daher um eine Heranwendung, ob die Deutsche Volkspartei bereit sein würde, sich an der Regierung zu beteiligen.“

Die Deutsche Volkspartei hat auf diese Anfrage hin erwidert, daß sie sich grundsätzlich zum Beitritt in die Regierung bereit zu erklären.

Die Lage hat sich, wie unser Berliner NS-Mitarbeiter uns drüber durch diese Antwort keineswegs geklärt. Der „Vorwärts“ tritt ebenso wie die „Freiheit“ heute morgen gegen den Eintritt der Volkspartei in die Regierung auf und er bemerkt dazu, es handle sich hier nur um einen taktischen Gegenzug der bürgerlichen Koalitionsparteien gegen die gleichgerichtete Aufforderung der Sozialdemokraten an die Unabhängigen. Die bürgerlichen Koalitionsparteien sind aber sehr im Irrtum, so heißt es weiter, wenn sie glauben, die gegenwärtige gefährliche Situation durch keine taktische Kunstgriffe meistern zu können, die wie ein schlechter Witz wirken. Erstlich kann gar keine Rede davon sein, daß jede Partei in die Regierung aufgenommen wird, die sich programatisch zur Monarchie bekennt und die bis in die letzten Tage hinein Arm in Arm mit den Deutschnationalen die Außenpolitik Wirths und Rathenaus bekämpft hat.

Man betont in allen Parteien gleichmäßig, daß nun die Situation möglichst schnell geklärt werden müsse, da eine noch länger anhaltende Unklarheit die Nervosität nur erhöhe. Sollte der Eintritt der Unabhängigen in die Regierung ermöglicht werden, so werden, wie eine Korrespondenz meldet, voraussichtlich die beiden sozialistischen Parteien entweder in der Opposition oder in einer Koalitionsgemeinschaft bilden oder bei den etwa erforderlich werdenden Neuwahlen eine gemeinsame Liste aufstellen. Man erwägt auch den Gedanken für den Fall, daß ein prinzipielles Einverständnis der bürgerlichen Parteien über den Eintritt der Unabhängigen in die Regierung nicht erzielt wird, eine Arbeitsgemeinschaft der beiden sozialistischen Parteien herbeizuführen, um dadurch eine Beteiligung der U. S. P. an der Regierung zu erreichen. Die Entscheidung über diese Pläne dürfte noch im Laufe dieser Woche fallen, da alle Parteien auf Klarheit dringen.

## Verbot der „Schlesischen Volksstimme“

Berlin, 6. Juli. (Amtlich.) (B.Z.) Der preussische Pressedienst teilt mit: Der Oberpräsident der Provinz Niederschlesien hat auf Grund der Verordnung zum Schutz der Republik die „Schlesische Volksstimme“, ein rechtsgerichtetes Wochenblatt, für 4 Monate wegen des Artikels „Der Tag der Schmach und Schande“ in der letzten Nummer verboten. Das Verbot wegen Verleumdung und öffentlicher Beschimpfung der jetzigen Reichsregierung und Verleumdung Rathenaus erfolgt.

## Ausdehnung des Berliner Buchdruckerstreiks auf München und Leipzig

Berlin, 7. Juli. (Tel.) An eine Aufnahme der Tätigkeit im Berliner Buchdruckerstreik ist vorläufig nicht zu denken. Der Streik geht weiter. Nach Meldungen aus dem Reich ist zu schließen, daß der Streik bald eine Ausdehnung auf andere Großstädte des Reichs, z. B. München und Leipzig, findet.

## Ausschreitungen gegen Zeitungsbetriebe

Berlin, 7. Juli. (Tel.) Aus Anlaß der in den letzten Tagen an verschiedenen Orten Deutschlands begangenen Ausschreitungen gegen Zeitungsbetriebe hat der Reichsminister des Innern in einem Rundschreiben, geeignete Schritte zum Schutz der Zeitungsbetriebe zu unternehmen.

## Die Rückkehr des Garantiekomitees

Berlin, 7. Juli. (Priv.-Tel.) Nach einer Meldung in „Tempo“ glaubt das Garantiekomitee seine Arbeiten in Berlin in wenigen Tagen beenden zu können. Das Komitee wird gegen den 15. Juli nach Paris zurückkehren.

## Erhöhung des deutschen Goldzollausgeldes

Berlin, 7. Juli. (Priv.-Tel.) Das Goldzollausgeld wird nicht mehr wie bislang jeweils von der Regierung besond. festgesetzt werden, sondern es wird sich in Zukunft wie früher immer dem Dollarstand anpassen. Für die Woche vom 12. bis 18. es daher auf 7900 festgesetzt worden.

## Lloyd George über den deutschen Marktzug

London, 7. Juli. (Tel.) (Reuter.) Bei dem Empfang einer Deputation von Baumwollspinnern äußerte Lloyd George gestern schwere Beforgnisse über den Marktzug Deutschlands. Da die deutschen Arbeiter um 50 Prozent geringere Löhne erhalten als die englischen, seien gesetzliche Maßnahmen in Großbritannien gegen die verhängnisvolle Konkurrenz notwendig.

## Der Rapallovertrag auf die Sowjet-Ukraine ausgedehnt

Berlin, 7. Juli. (Priv.-Tel.) In allen kritischen Fragen der Ausdehnung des Rapallo-Vertrags auf die Sowjet-Ukraine im Wege standen, ist, wie der „Dietrich“ nun meldet, nunmehr zwischen der deutschen Regierung und ukrainischen Sowjetregierung eine Verständigung erzielt worden. Die Unterzeichnung des diesbezüglichen Abkommens für die nächsten Tage erwartet, worauf das Abkommen im Reich und im allukrainischen Zentralrativkomitee zur Ratifizierung vorgelegt werden wird.

## von Schorlemer-Lieser †

Berlin, 7. Juli. (Tel.) Der Präsident des Deutschen Wirtschaftsrats, Staatsminister a. D. Dr. Freiherr von Schorlemer-Lieser, ist gestern in Berlin gestorben.

## Lärmereien im Kölner Stadtparlament

Köln, 7. Juli. (Tel.) In der gestrigen Stadtsitzung ordnetung kam es bei der Beratung des Antrags sozialdemokratischer Fraktion, für den Kaiser Wilhelm-Ring den Hohenzollern-Ring die Bezeichnung Walter Rathenau-Ring Erzbürger-Ring, und für die Hohenzollernbrücke die Bezeichnung Dom-Brücke bei der Regierung zu erwirken, zu Lärmereien. Die Mitglieder der äußersten Linken versuchten gegen die Mitglieder der Rechten tätlich zu werden, so daß die Sitzung ich lösen werden mußte.

fast: „Wollen Sie mit mir arbeiten? wenn ja, dann reiche ich Ihnen die Hand.“ Sie, meine Herren, haben mir Vertrauen entgegengebracht und ich habe Ihr Vertrauen erwidert. Sie sehen heute die Frucht Ihres Verhaltens.

Das Memelgebiet ist benedict von allen seinen Nachbarn. Gewisse Leute prophezeien, daß es uns bestimmt sei, zu sterben, aber wir leben. Man hat von allen Seiten unserer Grenzen uns Schwierigkeiten gemacht, um dieses kleine Land zu Fall zu bringen, als es seine ersten Schritte tat. Das Memelgebiet hat siegreich Widerstand geleistet. Wir leben!

Freilich, wir sind nicht immer auf Rosen gebettet gewesen. Ein geistreicher Schriftsteller, den ich schätze, schrieb eines Tages: „Das Leben ist kein Traumgebilde.“ Ja, sicher ist das nur ein Schrei der Verzweiflung, der Schwäche oder der Schwermut. Das Leben ist kein Traumgebilde, das Leben ist so, wie man es haben will und wie man es sich macht; das Leben der Völker ist wie das Leben der Menschen. Es kommt darauf an, zu wissen was man will, es energisch zu wollen und es zu verwirklichen. Das sind die Richtlinien, welche wir zusammen auf unser Programm geschrieben haben. Aber Worte nützen nichts, wir müssen sie in die Tat umsetzen; es kommt nur auf die Tat an.

Man hat mir vorgeworfen, zuweilen hart zu sein. Das ist richtig, ich widerstehe nicht, was ich gemacht habe. Manches zu tun ist mir schwer gefallen, aber was ich tun mußte, bedauere ich nicht, getan zu haben.

Ich weiß seit 1920 was ich will, ich kenne den Weg, den ich zu verfolgen habe und den ich zusammen mit dem Landesdirektorium und dem Staatsrat, deren Ansichten ich stets gehört habe, gegangen bin. Wir waren genötigt, gewisse Hindernisse ziemlich energisch zu beseitigen, nämlich, daß es nicht anders ging. Ich würde es morgen noch einmal tun, denn ich hatte und wir hatten zusammen nur das eine Ziel, die Größe und das Gedeihen des Gebiets.

Auf Tadel und Demonstrationen antworten wir durch Taten. Von unserer Politik ist nichts geheimes. Der Staatshaushalt liegt allen offen. Wenn man die Stadt Memel sieht, in welcher jeden Tag neue Gebäude entstehen, wenn man umlet Land sieht, welches der reichsten Ernte entgegenblüht in Ruhe Ordnung und Freiheit, so spricht das alles für uns.

Es steht mir nicht an, Ihnen zu sagen, was morgen sein wird. Ihre Zukunft liegt in den Händen der alliierten Mächte. Sie werden Gelegenheit haben, Ihre Wünsche auszusprechen, und ich bin gewiß, daß sie erhört werden. (Beifall.)

Meine Rolle beschränkt sich darauf, was ich mit Ihnen vorgenommen habe, nämlich das Memelgebiet zu schaffen, das Memelgebiet zu wollen, das Memelgebiet zu verwirklichen, zu zeigen, daß das Memelgebiet leben kann. Das Werk ist fertig! (Lebhafter Beifall.) Wir leben, wir leben besser als die Menschen überall, so daß fast jeden Monat, fast jede Woche, fast jeden Tag hundert von Fremden hier eine Zuflucht gegen das Elend, die Intoleranz suchen und glücklich und in Zufriedenheit leben.

Wehr kann ich nicht sagen, ich muß mich auf mein Mandat beschränken. Sie haben noch gestern das schönste Beispiel von Mut und Opferwilligkeit gegeben, welches ein Volk geben kann, und dazu habe ich den Herrn Landespräsidenten Seipenat und den Herrn Staatsratspräsidenten Kraus beklugwünscht. Sie haben unter Außerachtlassung von Sonderinteressen über die Zolltariffrage und die inneren Abgaben eine Einigung erzielt, welche man im Augenblick für unmöglich gehalten hätte. Das ist ein Beweis dafür, daß angelichts einer nationalen Gefahr jedesmal, wenn man an das höhere Interesse des Gebiets appelliert, es bei Ihnen nur ein Herz, eine Seele gibt, welche für die Einheit kämpft. Bleiben Sie zielbewußt, wie ich es für Sie gewelen bin, gestalten Sie Ihr Leben.

Verlassen Sie dem nordischen Rebel das schreckliche Wort der Gleichgültigkeit „Mitschew“ (Heiterkeit) — was kommen was will —, denken Sie daran, daß jeder das Schicksal hat, das er verdient. (Anhaltender Beifall und Händeklatschen.) Nachdem der Beifall, den die Ausführungen des Oberkommissars ausgelöst hatten, verklungen war, hielt

## Landespräsident Dr. Steputat

eine längere launige Ansprache, deren erste Sätze er aus dem Deutschen ins Französische und Litauische, schließlich aber nur noch ins Französische übertrug. Er hat um Entschuldigung, daß er seine deutsche Rede gleich selbst ins Französische übertrage, aber Hauptmann Paroche sei durch das Uebertragen der Reden häufig genug in Anspruch genommen worden. Er spreche als Vorkler, und den Vorkler beizien die Kunde. Nachdem so ziemlich über alles gesprochen worden sei, worüber sich sprechen lasse, sei es schwer, noch etwas Neues zu finden, auf das ein Hoch ausgebracht werden könne. Er dankte den französischen Gästen für ihr dem Memelgebiet bewiesenes Interesse und für ihr Versprechen, für das Memelgebiet einzutreten. Die Gäste hätten sicher den Eindruck gehabt, daß ihnen das Memelgebiet ganz außerordentlich dankbar sei und auf sie große Hoffnungen setze. Sie würden gewiß mit dem Eindruck von hier scheiden, daß sie hier neue Freunde gewonnen hätten. Den Besuch hätte das Memelgebiet dem Oberkommissar, der ihn vermittelt habe, zu danken. Aber auch der Handelskammer müßte gedankt werden und besonders ihrem ersten Präsidenten Kraus, den man bis jetzt noch nicht habe leben lassen. Doch die Herren der Handelskammer lebten auch so und seien sehr kräftig, so daß sie sicher damit einverstanden wären, wenn er heute noch etwas anderes leben lasse, nämlich die große Einmütigkeit, die die Bevölkerung des Memelgebiets beherrsche. Wir im Memelgebiet haben

alle das selbe Ziel: das Glück des Gebiets. Und daß die Einmütigkeit bezüglich dieses Zieles weiter bestehen bleiben möge, darauf, also auf das Glück des Memelgebiets, erhebe ich mein Glas.

Die humorvollen Worte des Landespräsidenten wurden mit langanhaltendem Beifall aufgenommen. Danach ergriff noch einmal der französische Senator Trouvats das Wort und gedachte in einer kurzen Ansprache auch Englands, wobei er der gemeinsamen Ideale gedachte, die das Memelgebiet, Frankreich und England verbinden. Er trank auf das Gedeihen des Memellandes, Frankreichs und Englands.

Gegen 10 Uhr hatte der offizielle Teil der Feierlichkeit sein Ende erreicht. Die Dekoration des Viktorienhotels hatte die Bemittlung gekostet; die herangezogenen kalten Platten waren ebenso vorzüglich wie die Biere, Weine und anderen Getränke. Kurz nach 10 Uhr betrat zwei junge Damen, in den memelländischen Farben gekleidet, den Festsaal, um den für Sonntag angelegten Opfertag gleichsam zu eröffnen. Sie fanden im Vorksaal offene Büchsen und gläserne Gefäße und sammelten tüchtig reiche Spenden. In angeregter Unterhaltung blieben die Festteilnehmer noch längere Zeit beisammen.

## Die bulgarische Kriegsschuldfrage

Sofia, 7. Juli. (Tel.) In dem Prozeß gegen den ehemaligen Ministerpräsidenten Radoslawow führte der Staatsanwalt in seiner Anklagerede aus, daß aus den Aussagen des Angeklagten und der Zeugen sowie aus den Aufzeichnungen des ehemaligen Ministers Peschowa gehe hervor, daß das Kabinett Radoslawow seit langem einen Offensivkrieg im Sinn gehabt habe und diesen planmäßig vorbereitete. Die Kriegserklärung ohne Bewilligung der Exekutive sei als Landesverrat anzusehen.

vorgenommen, und da ist mir der hohe Stand der Landwirtschaft ins Auge gefallen. Ich habe Gelegenheit gehabt, mich davon zu überzeugen, daß der Stand der Landwirtschaft ein ganz ausgezeichnet ist. (Beifall.) Als ich durch Ihr Land fuhr, habe ich ein Gefühl gehabt, als ob ich in die Gegend der Normandie zurückverlegt sei. Ich habe den Viehreichum gesehen und auf einen ganz besonders guten Stand schließen können, insbesondere was die Pferdezucht anlangt. Wir sind hier aufgenommen mit einer herzlichen Freundschaft, die wir nie vergessen werden. Ich wünsche, ich bin ein wenig indifferent hierhergekommen, aber die Einblicke, die ich empfangen habe, haben mich so überwältigt, daß ich als Ueberzeugter für Sie einträte. (Beifall.) Ich danke für die freundliche Aufnahme, die Sie mir bereitet haben und trinke auf das Wohl des Memelgebiets. (Beifall und Händeklatschen.)

Hierauf hielt Minister Thoumyre in französischer Sprache etwa folgende Rede: Meine Herren! Bei dem schönen Empfang, den Sie uns heute nachmittag bereitet haben, habe ich besonders die klare und entschiedene Rede des Herrn Präsidenten Kraus bewundert. Ich habe nicht die Absicht, Herrn Deputierten Gérard in seiner Eigenschaft als Parlamentsmitglied zuzustimmen, der Schwerpunkt seiner Rede lag vielmehr darin, daß er als Ehrenmitglied der Handelskammer gesprochen hat. Wir Mitglieder des französischen Parlaments treten dieser Rede des Herrn Gérard voll und ganz bei. (Beifall.) Ferner, meine Herren, habe ich begründete Veranlassung, auch noch einer anderen Person zu gedenken, nämlich des Herrn Oberkommissars Petisné, der, wenn ich so sagen darf, der Vater der erzielten Resultate ist. Meine Herren, Sie haben sehr wohl getan, uns das ganze Gebiet zu zeigen. Wir haben das ganze Memelgebiet besucht und wir haben hier eine wirtschaftliche Einheit gefunden: Eine hochentwickelte Industrie, eine wohlhabende Landwirtschaft, eine ertragreiche Fischerei — auch ein wichtiger Wirtschaftszweig —, kurz, eine wirtschaftliche Einheit. Diese Einheit veranlaßt uns, Ihrem Wunsch gemäß, die Beschwerden und Wünsche, die Sie hier geäußert haben, entgegenzunehmen und sie als Advokaten sowohl im französischen Parlament wie den alliierten Mächten vorzutragen. (Beifall.)

Ich trinke auf die Einheit des Memelgebiets und spreche die Hoffnung aus, daß Ihre Wünsche für die Zukunft sich in kurzer Zeit verwirklichen mögen. Wir sind Ihre Verbündeten in dieser Sache. (Beifall.)

In deutscher Sprache hielt hierauf der Deputierte des Seine-Departements (Paris) Leon Barba folgende Ansprache: Im Verlauf meiner Jugend habe ich das große Glück gehabt, lange Jahre in Deutschland und Rußland zu leben. Ich kenne noch nicht die Gegend, die den Verbindungsstrich zwischen den beiden Ländern herstellt. Dank meinem Herrn Kollegen und Freund Otto Gérard, der mir von Ihnen mit Begeisterung, fast möchte ich sagen mit Liebe gesprochen hat, habe ich die hübsche Reise vollendet, die mich durch Polen und Litauen geführt hat und auf der ich auch Lettland, Estland und Finnland kennen lernte, um sie mit dem angenehmen Empfang, den Sie uns heute bereitet haben, abzuschließen. Wenn wir heute so freundlich aufgenommen worden sind, so verdanken wir es unserem hervorragenden Landsmann, Herrn Oberkommissar Petisné, der Ihnen die wahren Gefühle des französischen Volkes gegenüber Wölfen gezeigt hat, die eine Politik des Friedens, der Arbeit und des Fortschritts wollen. Ein französischer Dichter hat gesagt: Mein Glas ist klein, aber ich trinke aus meinem eigenen Glas. Ihr Gebiet ist klein, aber es ist Ihr eigenes Gebiet und ich wünsche, daß Sie noch jahrhundertlang aus Ihrem eigenen Glas trinken mögen. Ich vertritt im Parlament dem Umfang nach das kleinste Departement, aber es ist Paris, und im Namen meiner Pariser Wähler trinke ich auf die Zukunft und die Wohlfahrt des Memelgebiets. (Anhaltender Beifall.)

Nach diesen Reden erhob sich Oberkommissar Petisné zu einer sehr bedeutungsvollen Rede, die wiederholt von lebhaftem Beifall aller Anwesenden unterbrochen wurde. Der Oberkommissar bediente sich ebenfalls der französischen Sprache; seine Ausführungen wurden von Hauptmann Paroche ins Deutsche übersetzt.

## Oberkommissar Petisné

Meine Herren! Ich bitte zu entschuldigen, daß ich das Wort ergreife. Seit zwei Jahren habe ich Ihnen von meinem Widerwillen gegen die Geschwängigkeit gesprochen. Ich habe aber eine Pflicht zu erfüllen, eine sehr angenehme Pflicht, nämlich meinem besten Freunde Otto Gérard, und die Pflicht, Ihnen, meine Herren Repräsentanten der französischen Kammer, zu sagen, wie tief das Memelgebiet verachtet wird von Ihrer Rührorgane. Bis hierher hat das Gebiet mit großem Eifer gearbeitet. Es wird weiter mit Freude arbeiten, weil es weiß, daß seine Anstrengungen, welche Sie bereitwillig anerkannt haben, nach Frankreich weiterberichtet werden. Die Repräsentanten des Gebiets haben mich beauftragt, Ihnen mit größter Hochachtung ausgleich von ganzem Herzen ihren Gruß, ihre Ehrerbietung zu überbringen. Ich verbinde mein Empfinden mit dem der Memelländer und ich füge diejenigen meines englischen Kollegen, des Herrn Konsuls Le May, hinzu, mit welchem ich immer in größter Eintracht gearbeitet habe.

Ich liebe nur die Männer der Tat. Sie, meine memelländischen Herren, gehören auch zu diesen und dazu muß ich Sie beglückwünschen. Ich fühle mich außerdem verpflichtet, auf die Kritiken zu antworten, welche von jenseits der Grenzen laut geworden sind. Ein Minister der Auswärtigen Angelegenheiten einer benachbarten Nation, der ebenso gelehrt wie spezifisch ist, überreichte mir eines Tages eines seiner Bücher mit folgender Widmung: „Dem Herrn Gabriel Petisné von Gottes Gnaden Kaiser des Memelgebiets.“ (Große Heiterkeit.) Das ist vielleicht sehr wichtig, aber sehr weit von der Wahrheit entfernt, aber ich liebe die Ironie und nehme sie anderen nicht übel. Sie kennen mein Leben, Sie kennen meine Handlungen. Ich bin Diener einer Regierung und rechne mir das zur Ehre an, der Republik, dieser schönen und ganz besonders gerechten Regierungsform, bei der die Freiheit über alles geht, der republikanischen Verfassung, für welche Männer als Märtyrer sterben. Ich gehöre zu denjenigen, welche die Ansicht und den Muth haben, und welche das Prinzip zur Durchführung bringen wollen, daß der reiche und der arme Mensch, der Arbeiter und der Industrielle, der Gutbesitzer oder der Bauer, kurz, daß jeder Bürger, auf welcher gesellschaftlichen bzw. sozialen Stufe er auch stehen mag, das gleiche Recht hat, dieselbe Luft einzuatmen und dieselbe Sonne zu sehen.

Aber wenn ich einerseits nichts so sehr liebe wie die Freiheit, so habe ich andererseits die größte Abscheu vor der Unzufriedenheit. Das Recht des einen Bürgers hört da auf, wo das des andern Bürger beginnt. Um dem Recht jedes Einzelnen Achtung zu verschaffen, brauchen wir das Gesetz. Zur Schaffung eines Gesetzes gehört ein Wille, und dieser Wille ruht auf dem Prinzip der Autorität, an welcher ich festhalte, welche ich unbedingt aufrecht erhalte, denn darauf beruht die Kraft einer Nation. Die Einheitlichkeit der Leitung, das was unsere Stärke; die Einigung aller zu demselben Ziel, das hat unser Gedeihen besorgt.

Wie war das Gebiet im Jahre 1920? Abgetrennt, abgetrennt von der übrigen Welt, ohne Verfassung, ohne bestimmte Zukunft, ohne Hoffnung, wußte es nicht, was es werden sollte. Hierher gerufen durch das Vertrauen der alliierten Mächte, konnte ich allein nichts machen. Ich habe die Männer, die guten Willen hatten, um mich zusammenzutun; ich habe ihnen ge-

Cofales

Memel, den 8. Juli 1922.

Memeler Sportwoche

Nachdem am Mittwoch, dem vierten Tag der Sportwoche, die Tennisturniere einsetzten, die die ganze Woche bis zu den Entscheidungskämpfen am Sonntag andauern, schlossen am Donnerstag die leichtathletischen Wettkämpfe mit dem Geländelauf am Sandkrug.

Geländelauf am Sandkrug

Beider hatten sich zu dem Lauf nur zwei hiesige Vereine, der Männer-Turnverein und der Sportverein, gemeldet, so daß die Beteiligung in Anbetracht dessen, daß diese Veranstaltung doch als Propagandalauf gedacht war, als sehr mäßig bezeichnet werden muß. In der ganzen Organisation des Geländelaufes zeigten sich noch manche Mängel, die beweisen, daß die Memeler Sportwoche ein Propagandalauf sicher bedeutend besser klappt. Die 30 Läufer, die sich um 1/2 Uhr dem Starter stellten, waren die besten der beiden Vereine. Jeder hatte das tüchtigste Material ausgesucht, da man wußte, daß es hart auf hart gehen würde. Das Resultat bewies ja auch, wie sehr die Waagschale geschwankt hatte, bis sie sich auf die Seite des M. T. V. neigte. Mit 103 gegen 107 Punkten des Sportvereins konnte der M. T. V. den Mannschafsturnier gewinnen. Das Geld zog sich gleich nach dem Start, nachdem es zuerst im scharfen Tempo losgegangen war, auseinander. Es bildeten sich einzelne Gruppen, aus deren vorderer sich schließlich vor dem Ziel Zimmermann (M. T. V.) löste und als Erster weit vor den anderen durchs Ziel ging. Die etwa 2500 bis 3000 Meter betragende Strecke, die teilweise am sandigen Strand entlang ging, durchlief er in der guten Zeit von 11,48 Minuten. Als zweiter kam Trofin (Sp. V.) und als dritter Wischoff (M. T. V.) an. Die ersten 10 Läufer des Männer-Turnvereins erreichten eine Gesamtzahl von 103 Punkten, die ersten 10 des Sportvereins eine von 107 Punkten. Der Männer-Turnverein hatte demnach den Lauf gewonnen. Die am Sandkrug wendenden Zuschauer verfolgten den Lauf mit regem Interesse, und mancher wird sich wohl über die Sportfreudigkeit der jungen Leute gewundert haben, die trotz drückender Hitze es sich nicht nehmen ließen, zu zeigen, was Übung und Stählung des Körpers vermag.

Gestern, Freitag, wurde die Sportwoche durch eine Segelregatta auf See

vor Memel, veranstaltet vom hiesigen Segelverein, fortgesetzt. Gleichzeitig wurden damit auch die Dattwettfahrten 1922 eröffnet, deren erster Teil die Memel-Zillster Segelwoche umfaßt und die sich aus vier Veranstaltungen zusammensetzt. Für die Wettfahrt auf See vor Memel am gestrigen Freitag waren gemeldet für die 10 und 9 m R-Klasse: „Peter von Danzig“ (F. Berger, Danzig-Zoppoter Yachtclub) „Sturmvoegel“ (Memeler Segelverein) für die 75 qm Kreuzer-Klasse „Hoffnung“ (Kos R. J. C., A. S. B. Danzig) „Dit“ (Wertshinost D. S., U. Danzig) für die Ausgleichsklasse II (10-8 m B.-V.) „Rhe“ (S. C. „Rhe“-Königsberg).

Für alle Klassen war je ein Preis ausgesetzt, für die 75 qm Kreuzer-Klasse außerdem ein Herausforderungspreis der Handelskammer Memel. Von den fünf gemeldeten Booten war „Dit“ nicht gestartet. Schon am frühen Vormittag waren die Segler im Hafen des Memeler Segelvereins, von wo der Vereinswimpel grüßend von dem kürzlich neu errichteten Bootshaus herüberwehte, mit dem „Klarmachen“ ihrer Boote beschäftigt. Um 10 Uhr fuhren dann die Boote hinaus zum Start, wohin ihnen auch bald der Begleitdampfer mit den Kampfrichtern folgte. Die Startlinie lag zwischen der schwarzen Spitztonne 1 des Seetiefls und dem nordwestlich davon verankerten Startdampfer. Genau um 11.45 Uhr erfolgte der Start für alle vier Boote. Die Bahnlänge, die in einem Dreieck verlief, betrug 15 Seemeilen. Wind: NW. 11 m in der Sekunde, also ziemlich schwierige Fahrt für die Segler. „Rhe“ legte gleich ziemlich weit vor und behielt bis zur ersten Markboje einen großen Vorsprung. Ihm folgten auf gleicher Höhe „Hoffnung“ und „Sturmvoegel“, während „Peter von Danzig“ anfangs einen anderen Kurs genommen hatte. Nach der ersten Markboje kommt „Peter von Danzig“ immer mehr auf und passiert schließlich kurz hinter „Rhe“ das Markboot. Weiter zurück liegen „Hoffnung“ und „Sturmvoegel“, die an der Markboje sich ziemlich genähert hatten, jetzt aber in einiger Entfernung segeln. Diese Distanz wird bis zum Ziel von allen vier Booten eingehalten.

Sieger wurden demnach:

- „Rhe“ in der Ausgleichsklasse,
„Hoffnung“ in der 75 qm Kreuzer-Klasse und
„Peter von Danzig“ in der 10 und 9 m R-Klasse.

Alle Boote kamen ohne nennenswerten Schaden an. Schade, daß „Dit“ nicht eintraf, zwischen ihm und „Hoffnung“ hätte sich ein recht spannender Kampf entwickelt.

Fußball-Propagandaspiel des M. T. V.

Gelegentlich der leichtathletischen Wettkämpfe am vergangenen Sonntag hat vor Beginn des Fußballspiels Uco-Königsberg: M. T. V. Memel noch ein Fußballspiel zweier Mannschaften der Turnvereins-Abteilung des M. T. V. Memel als Propagandaspiel stattgefunden, das wegen seines erfreulichen Ergebnisses unbedingt erwähnt zu werden verdient. Die Turnerinnen, die das Spiel erst seit einigen Wochen wieder betreiben, spielen sehr eifrig und verfügen bereits über eine ganz gute Technik, so daß sie auch eine schärfere Konkurrenz nicht zu scheuen brauchen. Das Spiel dauerte 2 x 15 Minuten und schloß mit einem Ergebnis von 63 : 60 Punkten.

Ueber die Veranstaltungen des Sonntags

wird uns geschrieben: Zu dem am Sonntag, den 9. Juli, vormittags 11 Uhr in der Dange stattfindenden Wettschwimmen über 300 bzw. 500 Meter liegen zahlreiche Meldungen (zusammen etwa 70, darunter über 50 vom Männer-Turnverein Memel) vor. Die Veranstaltung verspricht eine der interessantesten der ganzen Sportwoche zu werden, so daß dem Wettkampfe auch sicher eine große Zuschauermenge beizuwohnen wird und dem Schwimmsport, der zu den gefühnsten der verschiedenen Sportarten gehört, eine große Anzahl neuer Anhänger gewinnen wird. Der Männer-Turnverein plant demnach ebenfalls die Abhaltung einer größeren Veranstaltung seiner Schwimm-Abteilung.

Für alle Freunde des deutschen Geräterturnens wird am Sonntag Gelegenheit sein, wirklich erstklassige Kräfte zu sehen. Bei der vom Kreis I (Nordosten) der Deutschen Turnerschaft gestellten Kreiswettbewerb sind Turner von gutem Ruf wie Falser und Preuschhoff-Danzig, Boland, Kleinseldt usw. aus Königsberg Br., Trzaska und Bialka-Zillst und Zippels-Inslerburg, die unter Führung des Kreisoberturnwarts Babel ihr bestes Können zeigen werden. Voraussichtlich wird das Turnen schon etwa um 8,30 nachmittags, statt 5 Uhr, beginnen müssen, da einige Teilnehmer der Riege aus beruflichen Gründen gezwungen sind, noch den Abendzug zur Rückfahrt benutzen zu müssen. Der Riege, deren Zusammenstellung wegen Behinderung durch Teilnahme an den deutschen Kampfspielen usw. große Schwierigkeiten bereitet, ist ein voller Erfolg zu wünschen.

Auf dem Memeler Seetiefl findet um 2 Uhr die Memeler Segelregatta statt. Es wird Gelegenheit geboten, die Segelwettfahrten auf einem Schiff zu begleiten. Fahrtausweise hierzu sind im Reisebüro der Firma Meyhoefer zu haben.

\* [Memelländischen Pfingsttag] Der Ausschuss für den memelländischen Pfingsttag fordert alle Mitbürger auf, am morgigen Sonntag die Memellage zu hissen, um dem Tag ein recht festliches Gepräge zu geben. Ferner teilt uns Direktor Dr. Lomski mit: Da wahrscheinlich wegen der Kürze der Zeit viele junge Damen den gestrigen Aufruf morgens noch nicht gelesen haben werden, wird um weitere Anmeldungen morgens zwischen 11 und 12 Uhr in der Handelskammer gebeten, um möglichst vielen freundlichen Helferinnen Gelegenheit zu geben, ihre Kräfte in den Dienst der guten Sache zu stellen.

\* [7247 Prozent des Friedensstarifs.] Die Gütertarife der deutschen Eisenbahnen sind seit 1917 bis zum 1. Juni nicht weniger als 14mal erhöht worden. Seit dem den Friedensstarif = 100, so stiegen sie 1917 nur einmal auf 107, 1918 ebenfalls nur einmal auf 123, 1919 aber zweimal auf insgesamt 296, 1920 ebenfalls zweimal auf 680. 1921 wurde der Tarif aber vom 1. April bis 1. Juni jeden Monat auf insgesamt 7247 Proz. des Friedensstarifs erhöht. Die Zahlen sind nur der Durchschnitt. Bei den einzelnen Güterarten und den Entfernungen finden sich große Abweichungen. So kostet jetzt z. B. Petroleum von Idawische nach Hamburg 19 059 Proz. des Friedensstarifs, Maschinen von Essen nach Berlin 18 956 Proz., Baumwolle von Bremen nach Breslau 14 969 Proz., Heringe von Bremen nach Essen 13 898 Proz., andere frische Fische 12 048 Proz., Kalksulfid von Wienburg nach Königsberg i. Pr. aber „nur“ 6547 Proz. Die Fahrpreise sind dagegen seit 1918 nur siebenmal erhöht worden, sehr ungleich bei den einzelnen

Memeler Handels- und Schiffsahrtszeitung

Berliner Börse

Der Schlagworter Marklatastrophe - Börsenhaus e wird am besten der Verlauf und Zustand der heutigen Börse charakterisiert. Bereits am Vormittag schnellten die Devisenpreise in Rückwirkung des New Yorker Marktkurses bei nervös aufgeregtem Geschäft in die Höhe, sodas der Dollar schon bei Beginn 512 und in der ersten Mittagsstunde 530 bis 537 notierte. In entsprechendem Ausmaß wurden natürlich auch die anderen hochwertigen Auslandsdevisen bewertet. Die Rückwirkung dieser heftigen Auslandsdevisen des Falls der deutschen Währung blieb auf dem Effektenmarkt nicht aus. Die Aufwärtsbewegung machte hier bei zunehmender Beteiligung des Privatpublikums und der Spekulation weitere starke Fortschritte, sodas Kurssteigerungen von durchschnittlich 50 bis 80 Prozent die Regel und bei einer großen Anzahl von Papieren auch solche von 100 Proz. und darüber keine Ausnahme bildeten. Diese starken Kurssteigerungen erklärten sich aus der Zurückhaltung der Abgeber und der Zurückziehung vorliegender Verkaufsaufträge, auch aus der anheimelnd mehr Anhänger gewinnenden Ansicht, das die andauernde Wertentwertung in der Bewertung der Effektenurte noch lange nicht genügend zum Ausdruck gekommen ist. Die Hauptumfänge spielten sich auf dem Montanmarkt ab, wo die stärksten Kursrückgehungen zu verzeichnen waren. Aber auch die anderen Industriepapiere hatten bei höherer Bewertung ein starkes Geschäft. Bankaktien folgten mit Ausnahme von Berliner Handelsgesellschaft der Aufwärtsbewegung nur abgemäßigter. Stärker, im Ausmaß von 20 bis 40 Prozent, schlossen sich ihr Schiffahrtsaktien an. Devisische Rentenwerte lagen fest, besonders dreiprozentige Preussische Konjols. Ausländische Rentenwerte wurden unter Bevorzugung von Mexikanern, Türken und Ungarn, ebenio wie Kolonialpapiere und freie Verkehrswerte erheblich in die Höhe geholt. Auch in den zu Einheitskursen gehandelten Industriepapieren ist bei abermaliger Wertsteigerung der Kursrückstellung mit einer entsprechenden fräftigen Fortsetzung der gestrigen Kurssteigerungen zu rechnen.

Kurs-Devisen

Table with columns for currency types (e.g., Reichsbank, Deutsche Bank, etc.) and dates (7. Juli, 6. Juli) showing exchange rates.

Telegraphische Auszahlungen

Table showing telegraphic remittances from Berlin to various cities like Amsterdam, Antwerpen, etc., with columns for date and amount.

\* Vom Berliner Produktmarkt. Berlin, 7. Juli. (Tel.) Infolge der enormen Steigerung der ausländischen Devisenpapiere und besonders des Dollarkurses hielten sich die auswärtigen Abgeber am Produktmarkt mit fast jeglichem Angebot zurück. In aller Urteilen zeigte sich rege Kauflust, der kein Material zu ihrer Verdringung gegenüberstand. Das vereinzelt herauskam, stammte aus zweiter Hand, die von ihren Beständen manches hergab und dadurch eine noch stärkere Aufwärtsbewegung verbreitete, als sie ohnehin erfolgte. Im allgemeinen kamen nur wenig Abschlüsse zustande und die Preise stellten sich durchschnittlich und teilweise noch mehr über den gestrigen Stand.

\* Vom deutschen Holzmarkt. Unser sachmännischer Mitarbeiter schreibt uns aus Berlin: Der Dollar steigt, die deutsche Mark fällt. Das alte Bild wiederholt sich, die Holzpreise gehen in die Höhe. In den letzten Tagen hat sich am Holzmarkt, wie aus den Berichten hervorgeht, der bereits stark im Zeichen einer durchaus unverkennbaren Zurückhaltung stand, eine erneute Aufwärtsbewegung der Kauflust und auch der Preise eingestellt. Wenngleich man sich darüber klar ist, das über kurz oder lang die Anleihe kommen wird, so glaubt man doch, das für die nächsten Monate die Möglichkeiten eines Preisrückganges wenig bestimmter ausgedehnt sind, als durch die am 1. Juli antretende Erhöhung der Gütertarife die Schmitzholzapreise im Vergleich an der Verbraucher-Kundschaft wiederum erhöht werden müssen. In den allerletzten Tagen erbebt die Spekulation am Holzmarkt wieder ihr Haupt, und es sind von dieser Seite größere Abschlüsse getätigt

Klassen, in der 4. und 3. Klasse auf 1479 Proz., in der 2. Klasse auf 1643 Proz. und in der 1. auf 1901 Proz.

Kirchenzettel für Sonntag, den 9. Juli

Johannis-Kirche. Vorm. 9 1/2 Uhr: Pfarrer Körner, nachm. 5 Uhr: Wallgottesdienst.
Evangelische Kirche. Mittwoch, den 12. Juli, nachm. 5 Uhr: Bibelstunde, Pfarrer Körner.
Evangelisch-reformierte Kirche. Vorm. 9 1/2 Uhr: Pfarrer Ogilvie.
Baptisten-Kapelle. Vorm. 9 1/2 Uhr: Missionar Hartwig-Ragnit, nachm. 3 Uhr:
Wittensfeld in Standen bei Herrn Mühlendörfer-Friederici, Mittwoch, den 12. Juli, abends 7 1/2 Uhr: Vesperstunde.
Ev.-kirchliche Gemeinschaft Friedrich Wilhelm-Str. 1. Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst abends 7 Uhr: Jugendbund.
Evangel. lutherischer Gottesdienst, Magazinstr. Nr. 1. Sonnabend, den 8. Juli, nachm. 6 Uhr: litauisch, Sonntag, den 9. Juli, vorm. 9 1/2 Uhr: deutsch, nachm. 2 Uhr: litauisch, Pastor Abromeit.
Dftr. evgl. Gebetsverein, Saal Magazinstr. 1. Nachm. 4 1/2 Uhr, deutsche Vers. und Jugendbund.
Christliche Gemeinschaften
Englische Kirche. Vorm. 11 1/2 Uhr: Sonntagsschule, nachm. 5 Uhr: Teils-nahme am Gottesdienst auf dem Hebenriedhof, 7 Uhr: Jugendbund.
Ev. Vereinshaus Ribbenstr. 4 u. Baakenstr. 7. Nachm. 6 Uhr: Versammlung, abends 7 Uhr: Jugendbund.
Schmela, Vereinshaus. Nachm. 7 1/3 Uhr: Versammlung, abends 7 Uhr: Jugendvereinsammlung im Wald am Gohlförder Friedhof.

Standesamt der Stadt Memel

Aufgeboren: Zollbetriebsassistent Ernst Kurt Karwahli mit Bürogehilfin Wally Gertrud Schwarz, beide von hier.
Geboren: Ein Sohn: dem Fabrikdirektor Wilhelm Kraus von hier; dem Arbeiter Vincent Kniesles von Schmela. - Eine Tochter: dem Buchhalter Oskar Arnold Schillim von Krottingen, Litauen. - Eine uneheliche Geburt männlichen Geschlechts.

worden. Die Ansicht, aus dem Ausland Schnittholz einzuführen, schwindet bei der augenblicklichen Gestaltung der Devisen mehr und mehr, und so glaubt man richtig zu handeln, indem man sich größere Mengen im Inlande oder in valutaunwürdigen Ländern eingekauftener Ware sichert. Besonders lebhaft sind die Umsätze am Bauholzmarkt gemessen. Die Bauaktivität ist stark. Es werden viele Siedlungsbauten vorgenommen. Die Bauunternehmungen legen sich obendrein auch Ware auf Lager, um etwa erfolgende Aufträge ausführen zu können. Für Schnittholz zahlte man bei Lagerkäufen im Verkehr vor den Sägewerken zum Holzhandel 8000 bis 3400 Mk. Liten nach Vorgabe der Besteller bedangen Preiszuschläge je nach der Stärke der Dimensionen und der Länge der Sölger von 500 bis 1000 Mark je Kubikmeter. Besonders schwer sind Balken zu beschaffen. Stark gesucht waren aus dem Rheinland und Westfalen astreine Seiten in allen Stärken, besonders aber blankte Ware. Auch aus Bayern werden von den Sägewerken lebhaft Umsätze in paralleler Ware gemeldet.

\* Zolldeklaration in Litauen. Bei der Warenzufuhr nach Litauen besteht bekanntlich die Bestimmung, das der Wert der Waren nebst anderen Angaben in einer Faktur bei der Deklaration anzugeben ist, um den prozentualen Zollaufschlag zu ermitteln. Wenn hierbei festgesetzt wurde, das der angegebene Wert erheblich unter dem wirklichen Warenwert stand, so hatte das Zollamt das Recht, das Waren zum höchsten Marktpreis abzuschätzen und auf Grund dieser Schätzung den Zoll zu erheben. Nunmehr ist das Zollgesetz dahin abgeändert worden, das in solch einem Fall die Waren auf Beschluß des Zollamts und mit Genehmigung des Zolldepartements beschlagnahmt und der Staatskasse zugewandt werden können. - Hierzu bemerkt die „Danz. Wirtschaftszeitg.“, das diese Bestimmung schon deshalb rigoros erscheint, weil bei den heute in händigem Fluß befindlichen Marktpreisen eine genaue Wertangabe sich nicht nur sehr schwer machen läßt, sondern auch stets von dem andauernden Preissteigerungen überholt werden kann.

Memeler Schiffsahrtsnachrichten

Table with columns for ship name, captain, destination, departure date, and agent. Includes sections for arrivals (Eingetroffen) and departures (Ausgesegelt).

Begelstand: 0,52 - Wind: NW. 5. - Strom: ein. - Zulässiger Tiefgang: 6,1 m.

Wetterwarte

Wettervoransage für Sonnabend, den 8. Juli: Wolkig, teils heiter, vereinzelt Regen und mäßig warm bei frischen westlichen Winden.
Temperaturen in Memel am 7. Juli.
Morgens 6 Uhr: + 23,5, 9 Uhr: + 20,5, mittags 12 Uhr: + 18,8, nachm. 3 Uhr: + 18,5, 5 Uhr: + 17,0 Grad Celsius.
Witterungsübersicht von Freitag, den 7. Juli, 8 Uhr morgens
Bei schwachen südlichen Winden herrschte gestern in unserm Bezirk überall trodenes, heiteres und warmes Wetter. Die Temperaturen erreichten in Königsberg 35,7 Grad Celsius und lagen sonst zwischen 32 und 35 Grad Celsius. Im Deutschland war es heute früh bei Temperaturen, die im Westen erheblich niedriger waren, bei schwachen, nur an der Nordseeküste frischen westlichen Winden in Dänemark heiter, sonst wolkig oder trübe und in Schweden regnerisch. Das Tiefdruckgebiet über England ist schnell nordostwärts an der norwegischen Küste entlang gezogen, während sich Ausläufer über ganz Mitteleuropa erstrecken. Das Hochdruckgebiet über Skandinavien verläßt sich und dringt schnell nordostwärts vor. Außer in Skandinavien fielen fast überall Niederschläge.

Table showing weather observations from various locations like Königsberg, Ankerburg, etc., with columns for weather, temperature, and precipitation.

Wetter-Bericht für die Ostschiffahrt von Freitag, den 7. Juli, 8 Uhr morgens.

Uebersicht der Witterung: Luftdruck: Hochdruckgebiete 768 Spanien, 760 Osteuropa, Tiefdruckgebiet 738 nordwestliche Küste. - Wind: Nordsee frische westliche Winde. - Wetter: Trübe, Dlftee heiter, schwachwindig, morgen frische westliche Winde, wolkig, vereinzelt Regen.

Table showing station weather reports with columns for station name, barometer, wind direction and force, weather, temperature, and remarks.

**Anzeigen**

**Fleischergesellen-Brüderschaft.**  
Sonnabend, 8. d. Mts.,  
abends 8 Uhr.  
**Versammlung.**  
Bolls. Erscheinen erwünscht.  
Der Vorstand.



**D. Wischwill**  
**D. Schwarzort**

Sonntag, den 9. Juli  
**2 Spazierfahrten**  
nach Schwarzort

Abfahrt von Memel:  
3<sup>00</sup> Uhr vormittags  
1<sup>00</sup> " nachmittags  
9<sup>00</sup> " abends

Abfahrt von Schwarzort:  
8<sup>00</sup> Uhr abends  
und Montag  
6<sup>30</sup> Uhr morgens

Fahrtpreis hin und zurück:  
Erwachsene 15 Mk.  
Kinder 10 Mk.

**Memelländische**  
**Dampfschiffahrt,**  
G. m. b. H.

Fahrtarten - Vorverkauf  
Reisebüro Robert Meyer,  
Königsberg, Börsenstraße 13,  
Telephon 428, 711, 767.

Der Darlehnskassen-  
verein St. Croppingen  
verladet

Montag, den 10. d. Mts.,  
von morgens ab  
**Kartoffeln**  
am Bahnhof  
St. Croppingen

**Die Beleidigung**  
die ich der Frau Kurschus  
irrtümlich zugehört habe,  
nehme ich im Ausdruck  
tiefer Bedauerns zurück.  
**Frau Sturm**  
Brauereistr. 5.

**Torfflecken**  
die Hälfte zu vergeben.  
Abungen bei  
**Annie, Danzin-Ridlau.**

**Auto-**  
**Vermietungen:**  
Preukschat, Teleph. 739.  
Posingies, Telephon 493.  
Gebr. Bolz, Teleph. 120.  
Fink, Telephon 417.  
Taszies, Telephon 465 u. 806.

**Benzol-**  
**Naphtalin-Motor**  
Fabrikat Deutz, sowie dazu  
gehörige Mahlmühle, beide  
Maschinen so gut wie neu.  
Eine neue Akkumula-  
torenbatterie, 110 Volt,  
20 Amp. von sofort zu ver-  
kaufen.  
G. A. Kreis, Ragait, Ostpr.

**1 Heuwender**  
Massey-Harris, wenig gebraucht,  
verkauft billig  
**Wermüter, Blödfurten,**  
Woll Wilkieten.  
Dasselbst steht 1 Drech-  
fassen u. ein scharfer, folg-  
samer Wollschlund zum  
Verkauf.

**Steintöpfe**  
verkaufe billig wegen Raum-  
mangel  
**Hanna Spilg.**

**Damenfahrrad**  
preiswert zu verkaufen. Zu  
erfr. in d. Exp. d. Bl.

Statt Karten  
Die glückliche Geburt eines **gesunden,**  
**kräftigen**  
**Stammhalters**  
zeigen hocherfreut an  
**Emil Korthals und Frau**  
Elisabeth, geb. Arndt.  
Memel, den 7. Juli 1922.

Am Donnerstag, den 6., morgens 8<sup>1/2</sup> Uhr,  
entschlief sanft nach kurzer Krankheit unsere  
liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter,  
Schwester, Schwägerin und Tante, Schmiede-  
meisterwitwe

**Caroline Leidereiter**  
geb. Holdt  
im 80. Lebensjahre,  
Dieses zeigt im Namen aller Hinterbliebenen  
tiefbetrubt an

**Fritz Leidereiter.**  
Die Beerdigung findet Sonnabend, den 8.,  
um 4<sup>1/2</sup> Uhr, von der städtischen Friedhofs-  
kapelle aus statt. Freunde und Bekannte, die  
der Verstorbenen das letzte Geleit geben wollen,  
sind herzlich eingeladen.

**Paupeln-Peter**  
Sonntag: Tanzkränzchen



**Memel-Königsberg**  
**Kurische Nehrung**

An **Sonntagen** fährt D. „Cranz“  
morgens 5.30 Uhr von Memel, „D. Memel“  
2.30 Uhr nachmittags.

An **Werktagen** Abfahrt von Memel  
7.50 Uhr morgens (täglich).  
Ausflugskarten Memel-Schwarzort  
I. Kajüte Mk. 30.—, II. Kajüte Mk. 22.—  
(2 Tage für beide Dampfer gültig).

**Memel-Cranzer**  
**Dampfschiffahrts-Gesellschaft.**

Freitag, den 7. Juli und Sonnabend, den 8. Juli,  
vormittags ab 7 Uhr findet eine weitere

**Kartoffel-Verladung**

statt. Da mir Zahlung höchster Tages-  
preise möglich ist, bitte ich um recht  
rege Anfuhr. Ausfuhrbewilligungen od.  
Bescheinigungen des Amtsvorstehers  
sind mitzubringen.

Achten Sie auf den Verleger meiner Firma.  
**SAMUEL FOTH**  
Landwirtschaftliches Großhandelshaus  
Memel  
Grabenstraße 6. Fernruf 253.

**Maschinen-**  
**Brestorf**  
prima Qualität, ab Lager und frei Haus offerieren  
billig

**Dobrin & Bock**  
Telephon 497 G. m. b. H. Luisenstr. 9/10.

**Apollo**  
Heute ab 5 Uhr: **Doppelprogramm.**  
» Das Tagebuch meiner Frau. «  
Alfred Abel, Erna Bognar, Heinrich Schroth.  
**Die Fremde aus der Elstergasse**  
spannendes Schauspiel.  
**Rettung aus dem Eise.**  
Das Linienschiff »Hannover« befreit vier deutsche  
Dampfer im Rigaschen Meerbusen.  
Hochinteressante herrliche Naturaufnahmen, 2 Akte.

**Memeler Sportwoche 1922**

Sonntag, den 9. Juli 1922, vormittags 11 Uhr:  
**Wettswimmen quer durch Memel**

Start an der Bärenbrücke.  
Ziel: Karlsbrücke (300 m) bezw. Bachhof (500 m).  
Treffpunkt der Schwimmer und Schiedsrichter 10 Uhr  
am Speicher der Firma Laasor & Neumann.

Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten am Sandfrug:  
**Koncert, Schauturnen des Männer-Turnvereins**  
unter Mitwirkung einer Mustertruppe des Kreises I  
(Nordosten) der Deutschen Turnerschaft, Ring- und  
Vorkampf.

Der Ausschuss für Turnen u. Schwimmen.

**Klarstellung!**

Am Renntage  
**7 Uhr früh**  
Beginn **nur für**  
**Teilnehmer**  
an den Materialprüfungen.

für das **Publikum**  
präzise 2 Uhr **nachmittags.**  
**Reiterverein Memelland.**

**Ruder-Verein „Neptun“**  
**Memel.**

Zur Korfahrt am Sonntag, den  
9. d. Mts., müssen die eingeteilten Herren  
nicht um 9<sup>1/2</sup>, sondern bereits  
um **7<sup>1/2</sup> Uhr**

im Bootshaus sein.  
**Der Vorstand.**

**Benzin statt Benzol!**  
Reines  
**Benzin**

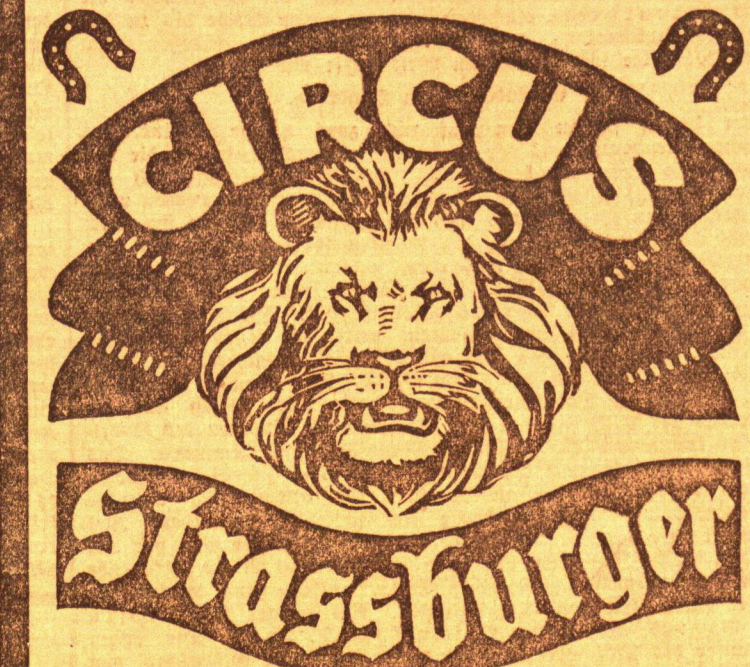
für Personenwagen und Lastkraftwagen.  
**Spezialbenzin für Motorpflüge**  
und Dreschmotore  
**Kein Ersatzgemisch**  
Kein Versagen :: Höchste Nutzleistung  
Grösste Schonung der teuren Motore  
daher billiger als Benzol!

**Petroleum Gasöl**  
**Hochwertige Schmieröle**  
**Bestes Wagenfett**

Wir kaufen leere Holzfässer aller Art, sow.  
Eisenfässer zu den höchsten Preisen  
und bitten um Angebot.  
**Ostdeutsche Betriebsstoff-**  
**Gesellschaft m. b. H.**  
Königsberg Pr.  
Kneiph. Langgasse 28/29. Tel. 3108.

Nur noch bis Sonntag, 9. Juli, einschl.  
und auf keinen Fall länger

Neuer Markt **Memel** Neuer Markt



Sonnabend 8. Juli An beiden Tagen je zwei Sonntag 9. Juli

**Riesen - Haupt - Vorstellungen**  
nachmittags 3<sup>1/2</sup> und abends 7<sup>1/2</sup> Uhr

In allen Vorstellungen, gleich ob nachmittags oder abends,  
das volle, mit enthusiastischem Beifall aufgenommene  
**Riesen-Circus-Programm**

Die Nachmittagsvorstellungen sind den werten Besuchern  
der Umgegend besonders empfohlen, wir garantieren zu  
diesen Vorstellungen das volle Programm.

Täglich vormittags 10-1 Uhr:  
**Grosse, hochinteressante Probe, Tierschau,**  
**Stallbesichtigung, Raubtierfütterung.**

In der Tierschau: Königslöwen, Berberlöwen, die reizenden  
Löwenbabys mit ihrer Hundeamme, Braunbär, Wolfsherde,  
Känguruhs, alle Hunderassen, kleinste Pferde der Welt,  
etc. etc.

Sichern Sie sich bitte im eigensten Interesse rechtzeitig  
Eintrittskarten.

Circuskasse täglich 10-1 Uhr und eine Stunde vor  
Beginn geöffnet.

Während des Umbaues  
findet der Verkauf ununterbrochen  
**Sirachhoffstraße 15<sup>1</sup>**  
statt.  
**Josseliowsky & Co.,**  
Manufakturwaren und טליתים  
Hohe Straße 14.

**Pierach Kundt & Co.**  
**Abt. Tapeten**  
Größtes Lager.

**1 kompl. Schaufenster**  
mit Schaufenstern und Rahmen nebst Tür mit ge-  
schliffenem Glas zu verkaufen. Größe des Schau-  
fensters 2,35x2,10, Stärke 8 mm.  
**Lietuviu Bankas**  
e. G. m. b. H. Memel.

**Eine gebrauchte Nähmaschine**  
wird zu kaufen gesucht.  
**Burhaus Sandkrug.**

**Stadtgrundstück**  
in Schmeltz, mit freier  
4-Zimmerwohnung, großem  
Hof, Garten, Obstgarten, Stall  
und Scheune, bei 250 000 Mk.  
Anzahlung.

**Stadtgrundstück**  
mit 3 Wohnungen, schönem  
Garten, bei 150 000 Mk. Anz.

**Stadtgrundstück**  
mit freiverdender 6 Zimmer-  
wohnung, großem Hof und  
Obstgarten, sowie einigen  
Morgen Land bei 260 000  
Mk. Anzahlung.

**Geschäftsgrundstück**  
mit freiverdendem Kolonial-  
und Materialwarengeschäft  
mit Wohnung bei 200 000  
Mk. Anzahlung.

**Gröning & Co.**  
Memel, Luisenstraße 9-10.  
Telephon 261.

**Suche**  
**Landgrundstücke**  
jed. Größe. Aufträge erbittet  
Güteragentur Mensch  
Königsberg  
Kaiserstr. 32. Tel. 4356.  
Sohn eingefunden. Ab-  
zuholen Reichsflagenstr. 6.

Wir offerieren in laufend in Memel und Endstationen eintreffenden Waggons jedes Quantum  
**Schweizer Portland-Zement**  
Marke „Laufen“  
in vorzüglicher Qualität und Tüteverpackung  
**Polnischen Portland-Zement**  
Marken „Wysoka“, „Szczakowa“ usw.  
in Fässern  
und diverse andere Portland-Zemente erster Fabriken  
**Rohrbach & Harder**  
Telegrammadresse: Rorhar Memel Telephon 452, 470

**Pferd**  
verkauft  
**F. W. Betke**  
Steintor.

**2 guterhaltene Türen**  
komplett mit Gerästen u. eine  
Solgtreppe preiswert zu  
verkaufen. Zu erfragen bei  
W. Albrecht, Paulstr. 2a.

Große, guterhaltene  
**Drehrolle**  
zu verkaufen. Zu erfragen  
in der Exped. d. Bl.

Schottischer  
**Schäferhund**  
zu verkaufen  
**Leppert, Grüne Str. 14.**

**Privatmarken**  
aus dem Memelgebiet kauft  
zu 55% Nennwert  
**Albr. Kohler**  
Stuttgart, Neßstraße 26.

**DOLBERG**  
**TORF**  
**MASCHINEN**  
seit über  
40  
Jahren  
erprobt u-  
verbessert  
Älteste-  
Fach-  
firma  
**R. DOLBERG**  
**MASCHINEN- u. FELDBAHNFABRIK**  
GENERALVERTRETUNG FÜR OSTPREUSSEN:  
**BAHN- u. MASCHINENINDUSTRIE ZIEGLER & BARTECZKO**  
KÖNIGSBERG I. PR.



